

22. IX. 1915

198

† Lili Petri.

Wien, 22. September.

Im Alter von kaum 50 Jahren ist in Baden bei Wien die bekannte und hervorragende Schauspielerin Lili Petri, deren sich das Wiener Theaterpublikum mit dankbarem Vergnügen von ihrer Tätigkeit am Deutschen Volkstheater, am Raimund-Theater und den Farno-Bühnen her erinnert, gestorben. Die Künstlerin hat sowohl in klassischen Rollen wie auch im Fach der Salondame schöne und eigenartige

Leistungen erbracht. Eine zarte, diskrete, sozusagen in Pastellfarben malende Art war ihr eigen, und der Hauptreiz ihrer manchmal den Kenner noch mehr als das große Publikum entzückenden Darbietungen bestand in der immer deutlich erkennbaren geistigen Durcharbeitung ihrer Rollen. So hat die Nora der Petri mit den berühmtesten Töben-Darstellerinnen wetteifern können. Kaum einer anderen gelang es der Uebergang vom spielerischen gedankenleichten Kind der ersten Akte zu der der Forderungen ihrer Persönlichkeit bewußten Frau des Schlußaktes so restlos wie dieser Künstlerin. Aus der langen Reihe der von ihr verkörperten Dichtergestalten ist dem Wiener Theaterbesucher ihr Gretchen in „Faust“ in starker Erinnerung. Die leidenschaftlichen Akzente, die sie in der Dom und in der Kerkerzene anzuschauen mußte, schienen weit über ihr sonstiges schauspielerisches Wesen hinauszureichen. Für die Nachfolgerin der Odilon, die man in ihr zu finden glaubte, fehlte ihr freilich die beständige Sinnlichkeit dieser Künstlerin. Lili Petri war in Köln geboren, hat ihre Jugendjahre an reichsdeutschen Bühnen verbracht, so am Leipziger Stadttheater, am Berliner Lessing-Theater und am Berliner Deutschen Theater. Auf einer langen Tournee in Amerika war sie gleichfalls von Erfolg begünstigt. In Wien war sie zunächst eine Reihe von Jahren am Raimund-Theater tätig, um später in den Verband des Volkstheaters zu treten. Auch am Josefstädter Theater hat sie wiederholt Gastspiele absolviert. Die Künstlerin war mit dem Nacheiner Theaterdirektor Anton Anno verheiratet, der im Jahre 1893 gestorben ist.